

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise	2
1.1 Funktion und Bedeutung der Facharbeit.....	2
1.2 Ablauf.....	2
1.3 Abgabe	2
2 Die einzelnen Teile einer Facharbeit	3
2.1 Deckblatt.....	3
2.2 Gliederung/Inhaltsverzeichnis.....	3
2.3 Fließtext	4
2.4 Schlusskapitel/Fazit	4
2.5 Quellen- und Literaturverzeichnis	5
3 Bewertung der Facharbeit.....	5
4 Praktische Hinweise.....	6
5 Zitieren	6

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Funktion und Bedeutung der Facharbeit

Die Facharbeit hat wissenschaftspropädeutische Funktion, d. h. sie soll zum wissenschaftlichen Arbeiten hinführen, darauf vorbereiten. Für die Bewertung kommt es demnach entscheidend darauf an, den Anforderungen an Wissenschaftlichkeit zu genügen. Das betrifft vor allem methodische Gesichtspunkte: Sind Arbeitsschritte wie das Dokumentieren von Versuchen oder die Literaturrecherche in angemessener Weise geleistet. Hat seriöser Umgang mit den Quellen stattgefunden? Hat sich das in einem lückenlosen Nachweis durch Fußnoten niedergeschlagen? Demnach wird die Arbeit unabhängig von der erreichten Gesamtpunktzahl bei Erreichen von weniger als 20 % im Bereich „methodische Durchführung“ mit der Note „mangelhaft“ bewertet werden.

1.2 Ablauf

Das Thema wird mit dem Fachlehrer abgestimmt, wobei vom Schüler die Initiative ausgeht. Es wird erwartet, dass der Schüler von sich aus ein konkret formuliertes Thema vorschlägt. Die Angemessenheit und Durchführbarkeit kann nur der Lehrer einschätzen. Während der Bearbeitung findet regelmäßige Rücksprache statt. Der Fachlehrer begleitet den Arbeitsprozess, indem er regelmäßig Gelegenheit zur Rücksprache gibt und bereits fertiggestellte Teile sichtet und gegebenenfalls lenkend eingreift. Er dokumentiert den Prozess. Der Schüler muss entsprechend regelmäßig Fortschritt vorweisen.

1.3 Abgabe

Es sind zwei Exemplare der Facharbeit einzureichen. Eine gedruckte Fassung zur Korrektur und Rückgabe und eine Fassung auf CD-ROM, die bei der Fachschaft verbleibt.

2 Die einzelnen Teile einer Facharbeit

2.1 Deckblatt

Enthält den Namen der Schule im Kopf, den Titel der Arbeit (durch Schriftgröße/Fettdruck hervorgehoben), das Fach mit Kursbezeichnung, den Namen des Lehrers und den des Verfassers (zusätzlich mit Angabe der Adresse und Email-Adresse). Hüten Sie sich vor Flüchtigkeitsfehlern, da das Deckblatt immer den ersten Eindruck vermittelt. Das Deckblatt wird bei der Seitenzählung nicht berücksichtigt.

2.2 Gliederung/Inhaltsverzeichnis

Beginnend mit der Gliederung sind folgende formalen Anforderungen verbindlich: einheitliche Schriftart, Blocksatz, Schriftfarbe schwarz, Schriftgröße 12 für die Schriftart Times New Roman (je nach Schriftart auch nur Schriftgröße 11, es gilt: durchschnittlich höchstens 2500 Zeichen pro Seite), anderthalbfacher Zeilenabstand bei 3 cm Seitenrand links, 2,5 cm rechts, oben und unten. Überschriften sollten erkennbar, aber in seriösem Rahmen davon abweichen. Die Gliederung muss schlüssig sein und dem Leser eine zuverlässige erste Orientierung ermöglichen. Damit dies gelingt, sollte sie zwischen Haupt- und Unterpunkten der Arbeit unterscheiden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind maximal drei Gliederungsebenen zu verwenden. Die Gliederungsebenen können

durch zwei Zählweisen kenntlich gemacht werden, nämlich durch eine durch Punkte getrennte Abfolge arabischer Zahlen (1.4.2) oder unter Verwendung von römischen Zahlen auf der ersten Ebene, arabischen auf der zweiten Ebene und Kleinbuchstaben auf der dritten (III. 2. a)). In der Gliederung werden den einzelnen Gliederungspunkten die entsprechenden Seitenzahlen zugeordnet. Diese Seitenzahlen erscheinen in der Fußzeile an immer derselben Stelle. Die Gliederung wird als erste Seite mitgezählt, die Seitenzahl erscheint aber nicht im Druck.

2.3 Fließtext

Der Fließtext, also der eigentliche Kernteil der Facharbeit, beginnt mit einer Einleitung. Die Einleitung sollte die Motive für Ihre Themenwahl deutlich machen. Sie muss weiterhin Problemstellung und Erkenntnisziel der Untersuchung formulieren. Es muss also klar werden, was Sie untersuchen und wissen wollen. Dabei können Sie durchaus ganz konkrete Fragen formulieren. Im folgenden Hauptteil wird das, was in der Einleitung und der Gliederung angekündigt wurde, in die Tat umgesetzt, d.h. die eigentliche Argumentation wird entfaltet. Die Argumentation sollte so klar und verständlich formuliert sein, dass ein Mitschüler aus demselben Kurs ihr ohne themenspezifische Vorkenntnisse folgen kann. Sobald in Ihrem Hauptteil ein Gedanke auftaucht, der nicht von Ihnen ist (und das gilt auch für Ideen, auf die Sie zwar selbst gekommen sind, die aber in der Literatur zu Ihrem Thema bereits auftauchen, die also schon jemand vor Ihnen hatte), müssen Sie die ursprüngliche Fundstelle in einer Fußnote ausweisen. Nicht nur wörtliche Zitate müssen kenntlich gemacht werden, sondern auch die sinngemäße Wiedergabe von fremdem Gedankengut. Belegen Sie daher lieber einmal zu oft, denn nur so können Sie einem Plagiatsvorwurf entgehen. In Zweifelsfällen, fragen Sie Ihren Fachlehrer. Zulässig ist es, Belege für Zitate in Absprache mit dem Fachlehrer entweder in Klammern in den laufenden Text einzuarbeiten oder sie in Fußnoten zu verwandeln. Darüber hinaus sollte der Anmerkungsapparat (also die Fußnoten) für Erläuterungen genutzt werden, die den Textfluss im Haupttext stören würden, aber den Leser auf weitere Facetten des Themas aufmerksam machen.

2.4 Schlusskapitel/Fazit

Enthält eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Hauptteil der Arbeit. Es sollte reflektiert werden, inwieweit die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen beantwortet werden konnten. Wichtig: Im Schlusskapitel werden keine neuen Fakten aufgeführt.

2.5 Quellen- und Literaturverzeichnis

Die im Hauptteil verwendeten Quellen und Literaturtitel werden hier noch einmal gesondert aufgeführt, und zwar alphabetisch geordnet nach den Nachnamen der Verfasser bzw. Herausgeber. Feinere Unterteilungen in beiden Bereichen sind zulässig. Wichtig: Hier werden nur Werke aufgeführt, auf die Sie im Fließtext *explizit* (d.h. in Form einer Fußnote) Bezug genommen haben!

3 Bewertung der Facharbeit

Form	10,00%	
Die Schülerin/der Schüler berücksichtigt die Vorgaben hinsichtlich - des Deckblatts (gemäß Formatvorgaben), - der Gliederung (mit richtiger Zählung, Seitenzahlen), - des Fließtexts (gemäß Formatvorgaben), - des Anmerkungsapparats (z. B. Fußnoten), - des Literatur- und Quellenverzeichnisses, - des Textumfangs (8-12 Seiten).		

Sprache	20,00%	
Die Schülerin/der Schüler - beherrscht die Fachsprache/bewegt sich angemessen in der Zielsprache, - formuliert verständlich, - schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Wortschatz, Orthographie), - drückt sich präzise und differenziert aus.		

Inhalt	30,00%	
Die Schülerin/der Schüler - erfasst die Problemstellung bzw. ist der eigenen Problemstellung gewachsen, stellt nachvollziehbare Hypothesen auf, - leistet eine sachlich angemessene Reproduktion themenbezogener Fakten, - transferiert in angemessener Weise Fakten, Theorien, Analysen u. a. wissenschaftliche Äußerungen auf die eigene Aufgabenstellung, - prüft, bewertet, beurteilt und begründet die Ergebnisse seiner Arbeit.		

Methodische Durchführung	40,00%	
Die Schülerin/der Schüler - verweist bei ihrer/seiner Argumentation in ausgewogener Weise auf angemessene digitale und gedruckte Medien (Fachliteratur) - strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent, gedanklich klar und geht ergebnisorientiert und zielgerichtet vor - formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen		

<ul style="list-style-type: none"> - belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren - zeigt sicheren Umgang mit sachangemessenen Präsentationsformen (z.B. Grafiken, Bildern, Statistiken) - unterscheidet methodisch sauber hinführende, darlegende, untersuchende, beurteilende und zusammenfassende Abschnitte 		
---	--	--

4 Praktische Hinweise

Sprache, Stil und Urteilsfreudigkeit

Orientieren Sie sich an der jeweiligen Fachsprache, formulieren Sie nüchtern und präzise. Verwenden Sie auf keinen Fall umgangssprachliche Formulierungen. Achten Sie auf einheitliches Tempus. Denken Sie daran, den Sinnabschnitten entsprechende Absätze zu setzen.

Fällen Sie ihre Urteile begründet, aber formulieren Sie sachlich.

Gehalt vor Layout

Über Ihre Note entscheidet nicht die Anzahl der farbigen Abbildungen, sondern der Inhalt Ihrer Arbeit sowie das Einhalten der formalen Anforderungen. Ver(sch)wenden Sie keine Zeit auf eine Verzierung auf dem Deckblatt oder ein Foto im Anhang (es sei denn, dieses wäre als Beleg oder Quelle unverzichtbar).

5 Zitieren

1. Direkte Zitate werden entweder als eigenständige Sätze formuliert oder ausschnittsweise in einen eigenen Satz eingearbeitet. Sind hierbei Anpassungen notwendig, um die Syntax zu wahren, werden solche Änderungen mit eckigen Klammern markiert.

Bsp.: Höffe sieht in diesem Zusammenhang ein Rechtfertigungsproblem: „Warum soll das Recht der privaten Verantwortung entzogen und öffentlichen Gewalten überlassen werden?“¹ oder: Ein nicht-demokratisches System sei, so folgert Höffe, unter diesen Umständen tatsächlich legitim, sofern es die „Herrschaft in Treuhänderschaft des Volkes ausüb[t] und die Menschenrechte als die elementaren Gerechtigkeitsprinzipien aner kenn[t].“² Im Original steht an beiden Stellen Plural, weil es zwei Subjekte gibt.

2. Längere Zitate sollten eingerückt und durch einzeiligen Zeilenabstand hervorgehoben werden.

Bsp.: Den Wert eines literarischen Erzeugnisses zu beurteilen, ist eine komplexe Operation, für die es keine stets in gleicher Gewichtung einzubringenden Komponenten gibt, was auch in folgender

¹Höffe, Otfried: Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, München 1999, S. 41.

²Höffe, Otfried: Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, München 1999, S. 109.

Äußerung Ecos deutlich wird:

„Tatsache ist, dass es literarische Qualitäten gibt, die nicht unbedingt mit dem Wortschatz oder der Syntax zu tun haben, sondern eher mit gutem *Timing* und kluger narrativer Dosierung, und die, wenn auch unmerklich, die Grenze zwischen Literatur und Paraliteratur verschieben, indem sie mythische Figuren und Situationen erzeugen, die in unsere kollektive Bilderwelt eingehen.“³

3. Kommt in einem von Ihnen zitierten Textstück bereits ein Zitat vor, ersetzen Sie die doppelten Anführungsstriche durch einfache.

4. Hervorhebungen aller Art müssen übernommen werden. Möchten Sie im Zitat selber etwas hervorheben, so dürfen Sie dieses durch *Kursivdruck*. In beiden Fällen müssen Sie in der Fußnote die Hervorhebung durch den Zusatz „(Hervorhebung im Original)“ bzw. den Zusatz „(Hervorhebung vom Verfasser)“ kennzeichnen.

5. Druckfehler oder ungewöhnliche Schreibweisen im Original werden unmittelbar im Zitat mit dem Zusatz „[sic]“ versehen.

6. Wenn Sie nur im Konjunktiv paraphrasieren, nicht im Wortlaut zitieren, setzen Sie vor die Fundstelle in der Fußnote das Kürzel „Vgl.“

7. Fußnoten werden mit einem Punkt abgeschlossen. Fußnoten haben, wenn sie auf eine Monographie (ein Buch) Bezug nehmen, folgende Form⁴: Name des Autors, Vorname: Titel, Untertitel, Auflage (außer bei Erstauflagen), Erscheinungsort Erscheinungsjahr. Variante: Die Auflage kann als hochgestellte Zahl hinter dem Erscheinungsjahr stehen.

Bsp.: Conzelmann, Hans/Lindemann, Andreas: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 13., bearbeitete Auflage, Tübingen 2000. ODER: ... Testament, Tübingen 2000¹³.

Für einen Aufsatz gilt: Name des Autors, Vorname: Titel, Untertitel, in: Sammelwerk, Band, Jahrgang (Heftnummer, falls vorhanden), Seitenzahlen.

Bsp.: Hildebrand, Klaus: Reich – Großmacht – Nation, Betrachtungen zur Geschichte der deutschen Außenpolitik 1871-1945, in: Historische Zeitschrift 259 (1994), S. 369-389, hier: S. 381.

Internetquellen werden so aufgeführt: Name, Vorname des Autors (falls nicht ermittelbar: Titel der Seite), Doppelpunkt, Titel, vollständige Adresse aus der Adressleiste, Datum des Zugriffs.

Bsp.: www.zeit.de: Der Euro frant aus, <http://www.zeit.de/2009/52/Euro> - Zugriff am 23.01.2012.

³Eco, Umberto: Quasi dasselbe mit anderen Worten, Über das Übersetzen, München 2006, S. 142 (Hervorhebung im Original).

⁴So erscheinen die Titel dann auch im Literaturverzeichnis.